

Interventionsstrategien bei epidemisch auftretenden Erkrankungen

Interdisziplinäre Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie - CCM

CC12 - Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Infektiologie und Pneumologie (einschl. Arbeitsbereich Pneumologische Onkologie) - CCM/CVK

Kurzbeschreibung

Am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland soll der gegenwärtige, lokale Umgang mit epidemisch auftretenden Infektionskrankheiten dargestellt werden. Im Zentrum stehen Aufgaben und Struktur des öffentlichen Gesundheitsdienstes und weiterer nationaler Akteure und die Regelungen des Infektionsschutzgesetzes. Die verschiedenen strukturellen Ebenen und ihre Zusammenarbeit werden diskutiert.

Verschiedene biologische Gefahrenlagen werden erläutert und die Inhalte von „Seuchen“- / „Pandemieplänen“ erörtert. Praktische Strategien zum Umgang mit hoch ansteckenden und gefährlichen Infektionskrankheiten werden erläutert.

Vorausgesetztes Wissen/ Vorbereitung

Die Studierenden sollen das System der Sozialversicherung in Deutschland sowie den Aufbau des Gesundheitswesens in Deutschland mit ambulantem und stationärem Sektor und ihren Finanzierungsprinzipien rekapitulieren.



Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden sollen die Bedeutung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes und weiterer nationaler Institutionen zur Überwachung und Kontrolle von Infektionskrankheiten herausstellen und das Verhalten in verschiedenen biologischen Gefahrenlagen benennen können.



Lernziele

Die Studierenden sollen...

- Schutzmaßnahmen wie Beobachtung, Quarantäne, Duldung von medizinisch-prophylaktischen Maßnahmen (Impfungen) im Zusammenhang mit Einschränkungen von Grundrechten wie Freiheit der Person, körperliche Unversehrtheit, Versammlungsfreiheit nach IfSG und Inanspruchnahme von Personen und Sachen nach Katastrophenschutzgesetz begründen können.
- die Abläufe gemäß Infektionsschutzgesetz (Meldepflicht als Voraussetzung zur Erkennung und Maßnahmen zur Abwendung von Gefahren) beschreiben und die Ziele des Infektionsschutzgesetzes wie Vorbeugung, Früherkennung, Koordinierung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten benennen können.
- die unterschiedlichen Ebenen, Institutionen und Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes und weiterer nationaler Akteure in der Bundesrepublik Deutschland abgrenzen können.

Zeitaufwand

45 Minuten für Vor- und Nachbereitung.

Lernspirale

Aufbauend auf Veranstaltungen im Modul 6 „Gesundheit und Gesellschaft“ („Strukturen des deutschen Gesundheitswesens“, „Versorgung von Migranten und Migrantinnen“ und „System der sozialen Sicherung“) werden die wichtigsten Interventionsmöglichkeiten und -strategien bei Infektionskrankheiten an konkreten Beispielen vorgestellt.

Damit sind die Studierenden in der Lage, in zukünftigen Modulen bei Infektionskrankheiten einen

Handlungsbedarf (insbesondere auch Meldepflicht) abzuschätzen.

Ausbildungsziele

- Kompetenzbereich B. Gesundheitsförderung und Prävention
 - Ziele, Konzepte und Maßnahmen von Gesundheitsförderung/ Prävention kennen
 - die Entscheidungsfindung Betroffener unterstützen können
 - Strukturen von Gesundheitsförderung/ Prävention kennen
- Kompetenzbereich C. Arbeiten im gesellschaftlichen Kontext
 - rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen ärztlichen Handelns kennen, analysieren und bewerten können
 - gesundheitspolitische Rahmenbedingungen ärztlichen Handelns kennen, analysieren und bewerten können
- Kompetenzbereich G. Medizinische Entscheidungsfindung
 - strukturelle und prozessuale Bedingungen in die Entscheidungsfindung einbeziehen können
- Inhalt 1. Prinzipien der Längsschnitt- und Grundlagengebiete
 - Infektiologie
 - Rechtliche Aspekte der Infektiologie
 - Mikrobiologie, Virologie, Parasitologie, Mykologie
 - Präventionsstrategien in Bezug auf Infektionserkrankungen

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Artikel:

- <http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/ifsg/gesamt.pdf>

Notizen für die Evaluation

Platz für Aufzeichnungen

